

## 5. Mailed

(Matthisson)

Hugo Franz von Kerpen

## Munter

Piano introduction in G major, 2/4 time. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady bass line. The piece begins with a forte (*f*) dynamic.

Vocal entry and piano accompaniment. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The piano accompaniment starts with a piano (*p*) dynamic. The lyrics are:

1. Pa - ra - die - sisch um - ge - stal - tet prangt die Flur in gold - nem Glanz;  
 2. Bäll' und O - pern freun den Städ - ter, As - sem - bleen die Städ - ter - in;  
 3. Mit des Sinn - grüns blau - en Glo - cken schmückt der hol - den Jung - frau Haar;

Vocal entry and piano accompaniment. The vocal line continues with the lyrics:

Freu - de ju - belt; Lie - be wal - tet;  
 und ent - zückt den Früh - lings - ä - ther,  
 tanzt, be - weht von Blü - ten - flo - cken,

The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and chords in the left hand, alternating between forte (*f*) and piano (*p*) dynamics.

Vocal entry and piano accompaniment. The vocal line concludes with the lyrics:

auf, be - ginnt den Mai - en - tanz!  
 uns der Hai - ne Bal - da - chin!  
 walt im Zwie - licht Paar und Paar.

The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern, ending with a final chord.

In des Forsts ge - hei - mer Dich - te girrt und flö - tet Min - ne - laut;  
 Krönt der fro - hen Weis - heit Be - cher; horcht der Wip - fel Sil - ber - schall;  
 Heu - te Kuss auf Kuss der Trau - ten, Jüng - ling! die sich dir er - gab:

un - term Grün im A - bend - lich - te  
 webt ver - schwieg - ne Blät - ter - dä - cher;  
 Viel, ach viel der Zäh - ren - tau - ten

ko - sen Bräu - ti - gam und Braut,  
 ruht auf Moos am Was - ser - fall,  
 schon auf jun - ger Bräu - te Grab,

ko - sen Bräu - ti - gam und Braut.  
 ruht auf Moos am Was - ser - fall!  
 schon auf jun - ger Bräu - te Grab.

# 7. Die Vollendung

(Matthisson)

Johann Franz Xaver Sterkel

**Edel gesungen**

1. Wenn ich einst das Ziel er - run - gen  
 2. Sehn - suchts - voll mit ho - her Ah - nungs -  
 3. Eil', o ei - - - - - le mich em - por zu  
 4. Skla - ven - ket - - - - - ten sind der Er - de

ha - be, in den Licht - - - ge - fil - den je - ner  
 won - ne, ru - hig, wie der mond - be - glänz - te  
 flü - geln, wo sich un - - - - - ter mir die Wel - ten  
 Lei - den. Öf - ters, ach! zer - reißt sie nur der

Welt, Heil! der Trä - ne dann  
 Hain, lä -chelnd, wie beim Nie -  
 drehn, wo im Le - bens - quell  
 Tod. Blu - men - krän - zen glei -

*cresc.*

an mei - nem Gra - be, die auf hin - ge - streu - te  
 - der - gang der Son - ne, harr' ich, gött - li - che Voll -  
 sich Pal - men spie - geln, wo die Lie - ben - den sich  
 - chen ih - ren Freu - den, die ein West - hauch zu ent -

Ro - sen fällt, die auf hin - ge - streu - te Ro - - sen  
 en - dung, dein, harr' ich, gött - li - che Voll - en - dung,  
 wie - der - sehn, wo die Lie - ben - den sich wie - - der -  
 blät - tern droht, die ein West - hauch zu ent - blät - tern

fällt.  
 dein.  
 sehn.  
 droht.

## 8. Seufzer

(Hölty)

Johann Franz Xaver Sterkel

Allegretto

1. Die Nach - ti - gall singt  
2. Manch jun - ges Paar geht  
3. Ich hö - re bang im

ü - ber - all auf grü - - - nen Rei - sen die bes - - - ten  
dort, — wo klar das Bäch - - - lein rau - schet, und steht — — — und  
düs - tern Gang der Nach - - - ti - gal - len Ge - sän - - - ge

Wei - sen, dass rings — um Wald — und U - fer schallt, dass rings — um Wald — und  
lau - schet mit fro - hem Sinn — der Sän - ger - in, — mit fro - hem Sinn — der  
schal - len; denn ach: — al - lein — irr' ich — im Hain, — denn ach: — al - lein — irr'

U - fer schallt.  
Sän - ger - in.  
ich — im Hain.

*pp*

## 9. Mailed

(Hölty)

Johann Franz Xaver Sterkel

Andante

*dolce*

*p*

1. Schon im Fei - er - schmu - cke, lä - chelt hold und  
 2. Blau und gol - den schwebt der Ä - ther im be -  
 3. Hel - ler blühn der Lie - be Ro - sen um den  
 4. Trau - te Scherz und Küs - se flüs - tern durch das

bräut - lich die Na - tur, Blu - men weh'n von West ge - fä - chelt gelb und  
 büch - ten Gar - ten - teich: Bäu - me, wei - ßer hier, dort rö - ter spie - len  
 Mund der Schä - fe - rin. Schä - fe - rin und Schä - fer ko - sen man - che  
 Tal, und auf der Höh'n, wo die Lie - ben - den in düs - tern Bu - chen -

rot auf grü - ner Flur, gelb und rot auf grü - ner Flur, um die  
 ih - ren Blü - ten - zweig, spie - len ih - ren Blü - ten - zweig. Durch die  
 gold - ne Stun - de hin, man - che gold - ne Stun - de hin. Sitz - end  
 la - by - rin - then gehn, Bu - chen - la - by - rin - then gehn. Küs - se

klei - nen Nes - ter hüpfend singt der Vö - gel Chor im Hain und der  
 Blü - ter durch das grü - ne Blu - men - tal vom Son - nen - schein ü - ber -  
 un - ter grü - nen Bäu - men, hö - ren sie den Was - ser - fall ü - ber  
 flüs - tern aus den Lau - ben um die A - bend - däm - me - rung; Kü - se

*cresc.* *p*

kal - ten Tief ent - schlü - pfend spielt der Fisch im Son - nen -  
 strah - let, summt die Bie - ne, samm - let sü - ßen Nek - tar  
 glat - te Kie - sel schäu - men, und Ge - sang der Nach - ti -  
 ge - ben, Kü - se rau - ben ist der Welt Be - schäf - ti -

*p*

schein, spielt der Fisch im Son - nen - schein.  
 ein, samm - let sü - ßen Nek - tar ein.  
 gall, und Ge - sang der Nach - ti - gall.  
 gung, ist der Welt Be - schäf - ti - gung.

*p*

*tr*

## 10. Lebenspflichten

(Hölty)

Johann Franz Xaver Sterkel

Larghetto

1. Ro - sen auf den Weg ge - streut,  
 2. Won - ne führt die jun - ge Braut  
 3. Las - set kei - ne Nach - ti - gall  
 4. Un - serm schlum - mern - den Ge - bein

und des Harms \_\_\_\_\_ ver - ges - sen, ei - ne kur - ze Span - ne Zeit  
 heu - te zum \_\_\_\_\_ Al - ta - re, eh' die A - bend - wol - ke taut,  
 un - be - lauscht \_\_\_\_\_ ver - stum - men, kei - ne Bien' im Früh - lings - tal  
 von dem Tod \_\_\_\_\_ um - dü - stert düf - tet nicht der Ro - sen - hain,

ward uns zu - - - ge - mes - sen; heu - te hüpf't im Früh - lings -  
 ruht sie auf \_\_\_\_\_ der Bah - re. Gebt den Harm und Gril - len -  
 un - be - lauscht \_\_\_\_\_ ent - sum - men. Schmeckt so lang es Gott er -  
 der am Gra - - - be flüs - tert. Tö - net nicht der Won - ne -



tanz noch der fro - he Kna - be, mor - gen weht der  
fang, ge - bet ihn den Win - den, ruht bei hel - lem  
laubt Kuss und sü - ße Trau - ben bis der Tod, der  
klang an - ge - stoß - ner Be - cher noch der fro - he

*sfz* *p*

To - - - ten - kranz schon auf sei - nem Gra - - - be.  
Be - - - cher - klang un - ter grü - nen Lin - - - den.  
al - - - les raubt kommt, auch sie zu rau - - - ben.  
Rund - - - ge - sang wein - be - laub - ter Ze - - - cher.

*sfz* *p*

## 11. Trinklied im Mai

(Hölty)

Johann Franz Xaver Sterkel

**Vivace**  $\emptyset$

1. Be - krän - zet die Ton - nen und za - pft den Wein, der Mai ist be -  
2. Die Nach - ti - gall flö - tet im grü - nen Ge - büsch. Das A - bend - licht  
3. Zum Mah - le zum Mah - le die Fla - schen her - bei. Zween vol - le Po -  
4. Er schen - ket dem Hai - ne ver - lieb - ten Ge - sang, und Glä - sern beim  
5. Ihr Jüng - ling, ihr Schö - nen gebt Dank ihm und Preis! Lasst Glä - ser er -  
6. Es blü - he der Ra - sen wo Lie - ben - de gehn. Wo Tan - ten und

*sfz* *p*

gon - nen wir müs - sen uns freun. Die Win - de ver - stum - men und at - men noch  
 rö - tet uns Glä - ser und Tisch. Be - grän - zet die Ton - nen und za - pft mir  
 ka - le ge - büh - ren dem Mai. Er träuft auf die Blü - ten sein Rot und sein  
 Wei - ne me - lo - di - schen Klang. Gibt Mäd - chen und Kna - ben ein Min - ne - ge -  
 tö - nen zur Eh - re des Mais. Es grü - ne die Lau - be, die Küs - se ver -  
 Ba - sen die Küs - se nicht sehn. Ihr la - chen - den Lüf - te bleibt hei - ter und

*Chor:*

kaum, die Bien - lein um - sum - men den blü - hen - den Baum. Die Win - de ver -  
 Wein; der Mai ist be - gon - nen wir müs - sen uns freun. Be - grän - zet die  
 Weiß; die Vö - ge - lein Brü - ten im Schat - ten des Mais. Es träuft auf die  
 fühl und herr - li - che Ga - ben zum Kuss und zum Spiel. Gibt Mäd - chen und  
 schließt. Es wach - se die Trau - be, der Nek - tar ent - fließt. Es grü - ne die  
 hell, ihr Blü - ten voll Duf - te ver - weht nicht so schnell. Ihr la - chen - den

stum - men und at - men noch kaum, die Bien - lein um - sum - men den blü - hen - den Baum.  
 Ton - nen und za - pft mir Wein; der Mai ist be - gon - nen wir müs - sen uns freun.  
 Blü - ten sein Rot und sein Weiß; die Vö - ge - lein Brü - ten im Schat - ten des Mais.  
 Kna - ben ein Min - ne - ge - fühl und herr - li - che Ga - ben zum Kuss und zum Spiel.  
 Lau - be, die Küs - se ver - schließt. Es wach - se die Trau - be, der Nek - tar ent - fließt.  
 Lüf - te bleibt hei - ter und hell, ihr Blü - ten voll Duf - te ver - weht nicht so schnell.

## 12. An ein Veilchen

(Hölty)

Johann Franz Xaver Sterkel

**Larghetto**

Birg o Veil - chen in dei - nem blau - en Kel - che, birg die Trä - - nen der

Weh - mut, birg die Trä - - - nen der Weh - mut bis mein

Lieb - chen\_\_ die - se\_\_ Quel - le be - sucht, die - se Quel - le be - sucht:

ent - pflückt sie lä - chelnd dich\_\_ dem Ra - sen die Brust\_\_ mit dir\_\_ zu schmü - cken;

O\_\_ dann schmie - ge dich an\_\_ ihr Herz und sag ihr, dass die

Trop - fen in dei - nem blau - en Kel - che aus der See - le des treus - ten Jüng - lings

flos-sen, der sein Le - ben ver - wei - net, der sein Le - - - ben ver -

*Recitando*

wei - net, und den Tod wünscht.

## 13. Erntelied

(Hölty)

Johann Franz Xaver Sterkel

**Allegretto**

1. Si - cheln schal - len, Äh - ren fal - len un - ter Si - chel - schall,  
 2. Si - cheln klin - gen, Mäd - chen sin - gen un - ter Si - chel - schall,  
 3. Al - les sprin - get, al - les sin - get was nur lal - len — kann.  
 4. Hans und Mi - chel schärft die Si - chel, pfeift ein Lied — da - zu.  
 5. Je - der scher - zet, je - der her - zet dann sein Lie - be - lein.

auf den Mäd - chen Hü - ten zit - tern blau - e  
 bis vom Mond be - schim - mert rings die Stop - pel  
 Bei dem Ern - te - mah - le isst aus ei - ner  
 Mä - het: dann be - - gin - nen schnell die Bin - de -  
 Nach ge - leer - ten Kan - nen ge - hen sie von

Blü - ten, Freud ist ü - - - ber - - - all.  
 flim - mert tönt der Ern - - - te - - - sang.  
 Scha - le Knecht und Bau - - - ers - - - mann.  
 rin - nen, bin - den son - - - der — Ruh.  
 dan - nen, sin - gen und — juch - - - hein.